

Einbringung Haushalt 2024

Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte/innen,
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

ich freue mich, Ihnen heute den Entwurf für das Haushaltsjahr 2024 einbringen zu können. Eine Sitzung des Gemeinderats später als geplant, weil wir im November einfach noch nicht so weit waren. Das ist alles immer mehr auch eine Frage der personellen Ressourcen oder der man-power, die hier zur Verfügung steht.

Erneut, noch stärker als die beiden Corona-Jahre zuvor, war das Jahr 2023 geprägt von Krisen. Die Corona-Krise ging im Frühjahr zu Ende, dafür hatten wir die Energiekrise, zusätzlich zum Krieg in der Ukraine, der uns seit 2022 eine enorme Flüchtlingswelle beschert, die auch das ganze Jahr 2023 hindurch angehalten hat und die mittlerweile von einem genauso starken Zustrom von Flüchtenden – nicht nur Ukrainer, auch andere Nationen - flankiert wird. Mit der durch die Energieverknappung steigende Inflation einher ging eine Zinserhöhung, die wiederum den Einbruch am Immobilienmarkt und ein Umdenken bei so manchem Bauwilligen ausgelöst hat. Der Krieg in Palästina seit dem 07.10. tut ein Übriges. Völlig verunsichert haben unser Land außerdem die Maßnahmen aus dem Gebäudeenergiegesetz, die der Klimakrise entgegensteuern und der fossilen Welt ein Ende bereiten sollen, zumindest hierzulande. Vieles ist unklar und lähmt Entscheidungen.

Die wirtschaftlichen Folgen aus all dem sind leider ein Einbruch der Bauwirtschaft, das Ende vieler Träume vom Eigenheim aus billigem Geld, eine sich abzeichnende Rezession und Lohnsteigerungen in zweistelliger Höhe. Das mindestens 60 Milliarden Euro große Loch im Bundeshaushalt ist noch nicht wieder zugeschüttet, und die Regierung ringt mit den Folgen.

Die Klausurtagung des Gemeinderats am 30. November 2023 hat uns sicher geholfen, die einen oder anderen Dinge einzuordnen und zu bewerten. Hilfreich ist auch, dass der Kreishaushalt eingebracht wurde, wiederum ohne den Vorschlag einer Erhöhung der Kreisumlage, das heißt sie bleibt bei 27,5 %, und ich denke, das wird auch so beschlossen.

Durch die Oktobersteuerschätzung, auf die wir jetzt einmal vertrauen müssen, da eine andere Grundlage nicht vorhanden ist, können wir uns darauf einstellen, dass wir für das Haushaltsjahr 2024 27.059.000 Euro aus Steuern und FAG-Zuweisungen zur Verfügung haben. Das sind zwar gut 2,365 Millionen mehr als 2023. Allerdings steigen auch unsere Aufwendungen in allen Bereichen und auch die Umlagen. Allein letztere um 1.577 Millionen.

Trotzdem wir keine ausreichenden Einnahmen haben, um den Ergebnishaushalt gemäß den Erfordernissen auszugleichen, schlägt die Gemeindeverwaltung nicht vor, Steuererhöhungen in irgendeinem Bereich vorzunehmen, mit Ausnahme des Wasserzinses, der keine Steuer, sondern eine Gebühr ist. Hier müssen wir auf die massiv gestiegenen Betriebskosten reagieren, eine Erhöhung ist unausweichlich. Sonst bleibt alles gleich. Angesichts der steigenden Kosten in allen Bereichen werden dies die Bürger sicherlich anerkennen. Die Steuern der Gemeinde sind damit seit Jahrzehnten nicht mehr erhöht worden.

Angesichts der Unsicherheiten in der Welt kann niemand erwarten, dass es gelingt, eine exakte Haushaltsprognose, die auf den Punkt zutrifft, zu erstellen. Von dem her sind alle Zahlen selbstverständlich mit Vorbehalt zu sehen. Dennoch müssen wir planen.

Wir wollen versuchen, unsere bescheidenen Mittel zielgerichtet und bestmöglich auf die vor uns liegenden Aufgaben zu konzentrieren.

Letztes Jahr haben wir ein kraftvolles Zeichen setzen können hinsichtlich mehr Energiesparen und erneuerbarer Energie. Das

hat sich finanziell dann aber überhaupt nicht ausgewirkt, weil wir die Bürgerenergiegenossenschaft mit der Umsetzung der PV-Anlagen auf gemeindlichen Dächern beauftragt haben. Wir wollen diese Tätigkeiten durchaus fortsetzen mit der Planung bzw. Prüfung von einem regionalen bzw. örtlichen Wärmenetz. Aber auch eine mögliche Einbeziehung von Windkraft ist in der Prüfung und beansprucht lediglich Planungskosten.

Auch die Förderung von Radfahrinfrastruktur wurde 2023 finanziert, wir haben die Ertüchtigung der drei Radwege beschlossen, die Rad-Abstellanlagen beim Rathaus wurden jetzt bewilligt und können nächstes Jahr realisiert werden mit Kosten von mehr als 500.000 Euro, und die Querungshilfe beim Penny in Stettfeld wird 2024 realisiert.

2024 rückt dagegen die Kinderbetreuung in den Vordergrund, die notwendigen Beschaffungen für die Feuerwehr, die Infrastruktur.

Die Prioritäten sind also

- **Wohnen** mit sowohl Neubaugebieten als auch Sanierungsprogrammen,
- **Kinder- und Jugendliche** mit dem Abschluss der Sanierung des Schulzentrums und dem Neubau eines Kindergartens in Zeutern, dem Wolkenflitzer und dem Streuobstkindergarten in Zeutern
- **Verkehr und Infrastruktur**, Brückensanierung, Straßenbeleuchtung am Großgartenweg die Sanierung Besingstraße/Weiheräcker, Breitband zu den Aussiedlerhöfen aus dem „Graue-Flecken-Programm“ des Bundes
- **Sicherheit: Feuerwehr und Hochwasserschutz**

Im Planjahr 2024 haben wir eine Verbesserung (aus Steuern und Zuweisungen) in Höhe von ca. 2.365.000 Euro abzüglich gestiegener Umlagen von 1.577.000 Euro = Nettoverbesserung von 787.400 Euro. Wir haben dann aber dazu auch noch erhebliche Ausgabensteigerungen. Erneut können wir, wenn wir

die notwendigsten Sanierungen nicht außer Acht lassen wollen, - gestrichen und verschoben wurde einiges - den Haushalt nicht ausgleichen. Im Ergebnishaushalt schließen wir ab mit ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 37.060.000 Euro. Die Einnahmen, also die ordentlichen Erträge bleiben um 1.295.000 Euro darunter. Dieses Defizit beinhaltet allerdings auch die Nettoabschreibung in Höhe von 1,522 Mio. Euro. Ohne diese Nettoabschreibung hätten wir, nach alter Betrachtung, eine Zuführung in Höhe von 227.000 Euro gehabt. Das hätte auf jeden Fall gereicht, um die Tilgung in Höhe von 169.750 Euro zu erwirtschaften.

Welche Sanierungen sind im Ergebnishaushalt enthalten?

Hier verweise ich auf die Sonderetats, die wir auf das Notwendigste reduziert haben, von zusammen 634.350. €.

- 1. Sonderetat Gebäudesanierungen 185.800 €**, beinhaltet darin u.a. die **Beleuchtungsverbesserung in der Grundschule Zeutern für 135.000 €**, oder die Ertüchtigung eines Raumes im **Römermuseum 4.000 € (Zuschuss LEADER)** **Weiherer Straße 1 sollte bewohnbar gemacht werden 50.000 Euro**
- 2. Sonderetat „Beschaffungen“ über 390.550 Euro**, worunter sich die **130.000 € für die Feuerwehr und 150.000 € für Kindergärten als größte Brocken** verbergen, neben **30.000 €** für das Schulzentrum
- 3. Sonderetat – Sonstiges unbewegliches Vermögen** - mit **58.000 €** mit hauptsächlich **50.000 €** für die Standsicherheitsprüfung von Straßenleuchten

Neben diesen Sonderetats sind die **wichtigsten Ausgabenpositionen des Ergebnishaushalts:**

a) **die Personalkosten** mit derzeit veranschlagten 7,646 Mio. Euro im Kernhaushalt. Die Differenz zu 2022 beträgt 588. 000 €. Das sind 7,88 %, über alle Bereiche hinweg sind es 703.000 Euro mehr oder 9 % Erhöhung. Die beschlossenen oder zu erwartenden Tarifierhöhungen machen davon 630.000 Euro aus. Darin enthalten eine halbe Stelle zur Ausdehnung der Schulsozialarbeit, aber auch eine Stelle in A11 im Rechnungsamt wegen der aufgelaufenen Rückstände und auch wegen genereller Zunahme der Geschäfte. Ein Gutachten dazu liegt vor.

b) **die Kindergärten** mit mittlerweile 6,58 Mio. Euro, der Eigenanteil der Gemeinde beläuft sich auf 3,75 Mio. Euro, das Land zahlt 2,8 Mio. Euro und die Eltern 1.154 Mio. Euro, darin eingerechnet der Streuobstwiesenkindergarten.

c) die **ÖPNV-Defizitbeteiligung** mit 995.000 Euro und

d) die **EDV** mit 317.000 Euro.

e) die **Gebäudebewirtschaftung** mit 1.195.000 Euro (ganz besonders schlagen hier im Vergleich zu 2022 mit 442.500 Euro höhere Bewirtschaftungskosten für Gas, Strom etc. zu Buche).

f) **Gebäudeunterhaltung / Brandschutz** 390.000 Euro

g) **Abschreibungen** 2.265.000 Euro.

Wir brauchen für die Investitionen einen Kredit. Der **Kreditbedarf** beträgt 1,7 Mio. Euro. Allerdings nur für drei Jahre als Übergangslösung, weil es als Vorgriff auf zu erwartende Grundstückseinnahmen aus den Baugebieten zu sehen ist. Ich gehe allerdings davon aus, dass wir diesen Kredit angesichts unserer Liquidität wie schon dieses Jahr überhaupt nicht benötigen werden. Die 2023 vorgesehenen 1,35 Mio. Euro haben wir nicht angerührt. Allerdings benötigen wir für die Folgejahre – so die einzelnen Maßnahmen umgesetzt werden sollen - weitere

Kredite, nämlich 2025 3,85 Mio. und 2026 4,32 Mio. sowie nochmal 160.000 € in 2027.

Die **Verschuldung** würde dann von jetzt 6.982.154 Mio. Euro auf 8.348.346 Mio. Euro Ende 2024 ansteigen. Darin enthalten wiederum die Beteiligung bei der Netze BW 2026 in Höhe von ca. 4 Mio. Euro. Am Ende des Finanzplanungszeitraums 31.12.2027 beliefe sie sich auf 11.831.346 Mio. Euro. bzw. ohne Netze BW auf 7.901.346 Euro.

Eine Änderung der **Liquidität** ist nicht geplant, sie liegt nach dem zuletzt festgestellten Jahresabschluss 2019 bei mittlerweile 7.054.631 Euro und ist damit weit über der Mindestliquidität von 583.000 Euro.

Außerdem ist eine deutliche Verbesserung der Liquidität durch die Jahresabschlüsse 2020, 2021 und 2022 und wahrscheinlich auch des Jahres 2023 absehbar.

Wir haben erneut einen **erheblichen Investitionsbedarf**, den wir zum großen Teil auch bedienen können. Die Investitionen umfassen 10.887.000 Euro, Tilgungen: 169.700 Euro. Mit dem Ergebnishaushalt von 37.060.000 Euro ergibt sich eine Gesamtsumme des Haushalts (ohne Eigenbetrieb) von 48.117.000 Euro.

Die Investitionen

1. Schulen/ Mehrzweckhallen

Das momentane Projekt Schulzentrum wird im Frühjahr fertig werden. Neben der Heizungssanierung, die wir derzeit planen, wird zudem für die Planung und Ausführung der Außenanlage 50.000 Euro, in 2024 und je 250.000 in den Folgejahren bereitgestellt. Für Dach- und Fassadensanierungen 200.000 Euro und 1.160.000 € in 2025; die Böden der Kernzeitbetreuung 10.000 Euro; eine Planungsrate Schwimmhallensanierung 20.000 Euro, Sport- u. Kulturhalle

Planierung Sanierung der Fassade/Fenster 20.000 Euro, MZH
 Zeutern Sanierung Fassade/Dach 20.000 Euro, **zusammen
 320.000 Euro.**

Es ist klar, dass die Umsetzung von Schwimmhalle, Heizung, Sport- und Kulturhalle etc. mehrere Millionen Euro erfordern wird, die mittelfristig auch noch nicht veranschlagt sind. Das wird man dann priorisieren müssen.

2. Kindergärten

Für den Neubau eines Kindergartens in Zeutern, am alten
 Feuerwehrhaus

auch als eine zentrale Maßnahme im
 Landessanierungsprogramm

395.000 Euro

für die Abbruchkosten und
 als erste Rate

280.000 Euro

Und in den Folgejahren bis 2027 6 Mio. Euro.

Außerdem für einen Streuobstkindergartenarten 75.000 Euro
 und für das neue Angebot in der September ehemaligen

Lukasschule

Unter dem Stichwort Wolkenflitzer weitere:

490.000 Euro

Ein Sonnensegel für den Tiger in Stettfeld

9.000 Euro

Sowie weitere kleinere Investitionen in den
 verschiedenen Kindergärten

100.000 Euro

1.349.000 Euro

3. Mobilität und Infrastruktur

Haltepunkt Ubstadt-Weiher

10.000 Euro

Haltepunkt Stettfeld-Weiher

91.000 Euro

eine Nachforderung

Barrierefreie Haltestellen 1. Tranche

255.000 Euro

Breitbandausbau Aussiedlerhöfe,

1.940.000 Euro

graue-Flecken-Programm 90 % Zusch.

Besingstraße/Weiheracker Zeutern

150.000 Euro

Grünanlage Heerstraße und Waagplatz	9.000 Euro
Abrundung Oberdorfstraße Im Zuge	
Kiga Neubau	37.000 Euro
Brücke Schneidmühlwehr (90% Zuschuss)	546.000 Euro
Straßenbeleuchtung Großgartenweg	130.000 Euro
sonstige Straßenbeleuchtung	10.000 Euro
Spielplätze	15.000 Euro
Mountainbikeplatz am Jugendzentrum	20.000 Euro
davon 9.000 € Einnahmen	
Pergola Jugendzentrum	6.000 Euro
	3.219.000 Euro

4. Hochwasserschutz/Starkregen

Hochwasser +Ökologieprojekt	
Kraichbach (Zusch. 18.000 €)	41.000 Euro
HRB Silzenwiesen (25.000 Euro von Bad Schönborn und Kronau)	50.000 Euro
HRB Zeutern Ost	5.000 Euro
Umsetzung Starkregengefahrenkarte	60.000 Euro
Pegel Katzbach	<u>12.000 Euro</u>
	168.000 Euro

5. Landessanierungsprogramme Ubstadt/Zeutern/

Rathaus, zur Umsetzung der Barrierefreiheit und Behebung schwerer Baumängel am Nebengebäude des Rathauses wurde 2023 eine Planungsrate von 20.000 € aufgenommen. Es ist davon auszugehen, dass mehrere Millionen zur Umsetzung erforderlich werden. Die sind zuschussfähig nach dem LSP. Ab 2025 sind jährlich eine Mio. Euro in Ansatz gebracht.

2024 aber bereits eingeplant:

Rathaus Fensterfront Bürgerbüro	85.000 Euro
und kleinere Umbauten/ Überfallschutz	10.000 Euro
LSP Privatmaßnahmen Ubstadt	115.000 Euro
LSP Privatmaßnahmen Zeutern	45.000 Euro
Stärkung der Ortskerne	<u>15.000 Euro</u>
	270.000 Euro

6. Ortsmitte Weiher

Planung der Neugestaltung aus 2023	noch 30.000 Euro
Abbruch Hauptstr. 65 läuft, und Herstellung Parkplätze bei MZH Weiher	23.000 Euro
Zuschussbeantragung, Umsetzung dann 2025/2026 je 400.000 €+ 2027 120.000€	

7. Bevölkerungsschutz, Feuerwehr

Ertüchtigung der Sirenen Teil 1 (Zuschuss bisher nein) weitere 70.000 € in 2025	70.000 Euro
Planung Neubau Feuerwehrhaus Weiher weiter je 1 Mio. in 2025-2027	50.000 Euro
Ersatzbeschaffung MTW Zeutern	85.000 Euro
Ersatzbeschaffung MTW Ubstadt	85.000 Euro
Ersatz Einsatzleitwagen	100.000 Euro
Ersatz HLF 10 Weiher , Planung weitere 490.000 Euro in 2025	10.000 Euro
Ersatz Küche FWHs Stettfeld	10.000 Euro
Waldbrandbekämpfung	5.000 Euro
Waschmaschine etc., Einsatzkleidung	65.000 Euro
Rollcontainer Einsatzhygiene	10.000 Euro
Vordach FWHs Zeutern	8.500 Euro
Löschwassertank Gewerbegebiet Aue/Brühl	<u>15.000 Euro</u>
	513.500 Euro

8. Klimaschutz

Wärmeplanung	10.000 Euro
Fernwärmeversorgung	<u>30.000 Euro</u>
	40.000 Euro

9. Baugebiete

Tiefeweg Ubstadt	10.000 Euro
Weiher Nord	10.000 Euro

Sand	60.000 Euro
Ökoausgleich Lußhardt/ Schenkenwiesen	<u>8.000 Euro</u>
	88.000 Euro

wichtig aber, dass die zu erwartenden Einnahmen aus den Gebieten mit zusammen mehr als 1,6 Mio. Euro veranschlagt werden können.

11. Grunderwerb

Ausgaben	4.470.000 Euro
Einnahmen geplant	<u>4.430.000 Euro</u>
Saldo	- 40.000 Euro

aber in der mittelfristigen Planung stehen Ausgaben von 9.875 Mio. Einnahmen von mehr als 16,3 Mio. Euro gegenüber.

11. Sonstige Investitionen

Beschaffungen Bauhof	20.000 Euro
Neuer Schlepper, 10.000 Betriebsstunden, wird Zweitfahrzeug	160.000 Euro
Verkauf des Altunimog für 30 TE geplant	
Schließanlage Bauhof/ Kläranlage	15.000 Euro
Vereinszuwendungen	20.000 Euro
Zuschuss Andreaskirche Sanierung Friedhöfe, Wegebau, Fahrradständer, Lautsprecheranlage u. Gräber Zeutern	10.000 Euro
	<u>185.000 Euro</u>
	410.000 Euro

Was wurde verschoben bzw. ist im Entwurf nicht enthalten:

Neue Heizungen für Friedhof Zeutern und Friedhof Weiher auch im Zusammenhang mit der energetischen Überprüfung sowie die Einhausung der Vordachbereiche in Zeutern und Stettfeld. Ebenso wurden die weiteren Beschallungsanlagen in einem Zweijahresrhythmus veranschlagt/verschoben.

Die Radwegbeleuchtungen Ubstadt-Stettfeld und Stettfeld-Zeutern wurden verschoben.

In Weiher besteht Handlungsbedarf beim Kindergarten. Zwei zusätzliche U3 Gruppen, es muss geprüft werden, ob das im Bestandsgebäude gehen kann.

Die Umgestaltung/Sanierung vom Andreasplatz/B 3 wird in 2024 erst geplant, dann wird man weiter sehen.

Die Brücke Industriestraße ist derzeit nicht finanzierbar, da das Zuschussprogramm lediglich noch Radwege vorsieht;

Die Sanierung der Außenfassade der Weiherer Straße 1;

Kreuzigungsgruppe Oberdorfstraße;

Zusätzliche hochwertige Fahrradabstellmöglichkeiten (Boxen).

Eigenbetriebe:

Freizeitzentrum Hardtsee

Im Erfolgsplan haben wir 965.000 Euro vorgesehen. Im Vermögensplan 490.000 Euro, Gesamtvolumen somit 1.455.000 Euro. Wir haben mit einem Jahresverlust von 100.000 Euro geplant. Darin enthalten ein Personalaufwand von 472.350 Euro. Bei konservativer Einnahmenschätzung (normaler Sommer).

Sanierungen sind für 53.400 Euro vorgesehen,

u.a. für Zaunerneuerung beim Jugendzeltplatz 10.000 Euro

und Sanierung der Abwasserhebeanlage 42.000 Euro

Weitere Investitionen sind die schon lange geplante, aber nicht zur Ausführung gekommene

Neuanschaffung des Kassensystems für 200.000 Euro.

Eine Einstiegshilfe zum See für 20.000 Euro,

ein Boot für die DLRG 60.000 €, Zuschuss 40 % 24.000 Euro

Ausbau WLAN und Glasfaser

Hierfür sind insgesamt vorgesehen 100.000 Euro

Und Neugestaltung der Kasse am Badeeingang 2.700 Euro

Zusammen: 346.700 Euro

Abwasserbeseitigung:

Wir kalkulieren im Erfolgsplan mit 3.213.500 Euro und im Vermögensplan mit 5.460.000 Euro, Gesamtvolumen 8.673.000 Euro und ein Jahresverlust von 255.000 Euro. Beinhaltet sind Investitionen von 4.350.000 Euro. Eine Kreditaufnahme von 1.729.000 Euro ist vorgesehen, Tilgungsleistung von 495.000 Euro. Der Schuldenstand zum 31.12.2023 beträgt 8.082.292 Euro und wird sich auf 9.316.292 Euro zum 31.12.2024 erhöhen.

Unter Berücksichtigung von Vorjahresgewinnen wird eine Beibehaltung der Schmutzwassergebühr von 3,12 €/cbm und eine Niederschlagswassergebühr von 0,5 €/qm abflussrelevanter Fläche vorgeschlagen.

Die größten Investitionen sind der Anschluss von Forsthaus Weiher (124.000 €) und der Hardtsiedlung (325.000 €) sowie die Kanalerneuerung in der Besingstraße und Weiheräcker in Zeutern (411.000 €).

Generalüberholung der Regenwasserschnecken beim Hebewerk Bundesbahn - noch -	75.000 Euro,
Austausch Drosseleinrichtung Regenüberlaufbecken Hinterwiese Ubstadt – Rest -	250.000 Euro,
Ausschreibung +Umsetzung RÜB 4 (Kosten 4 Mio. € insgesamt) in Stettfeld hinter der alten Schule	1.875.000 Euro,
RÜB 2 Wiesenstraße Zeutern Ertüchtigung	290.000 Euro
Einbau Überwachungseinrichtung RÜBs	100. 000 Euro
Denitrifikationsbecken 3	260.000 Euro
Überschussschlammeindickung	80.000 Euro
Phosphatelimination	110.000 Euro
Toranlagen und Telefone der Betriebsgebäude	50.000 Euro
Neukonzeption der Schaltwarte 1. Planungsrate	38.000 Euro

Wasserversorgung: Hier können die Gebühren leider nicht konstant gehalten werden, sondern müssen aufgrund der sehr gestiegenen Betriebskosten erhöht werden. Die Aufwendungen im Erfolgsplan betragen 1.586.000 Euro und im Vermögensplan 253.000 Euro, gesamt 1.839.000 Euro mit einem geplanten Jahresverlust von 253.000 Euro. Durch den Einsatz einer Gebührenrückstellung aus 2020 von 252.000 Euro können wir

den Anstieg auf eine neue Gebühr von 2,05 € abfedern, sonst hätte 2,56 € verlangt werden müssen. Wir müssen das leider so vorschlagen, weil ein weiterer Anstieg der Betriebskosten (Strom, Löhne, etc.) zu erwarten ist, und ein Verschieben der Erhöhung zu einem noch höheren Anstieg in den Folgejahren führen würde. Wenn wir das an einem Durchschnittshaushalt mit vier Personen und einem Verbrauch von ca. 100 m³/Jahr festmachen, dann ist das ein jährliche Mehrbelastung von 40 Euro.

Pflegeheim: Die Mietzahlungen werden zur Tilgung der ursprünglichen Kreditfinanzierung verwendet. Diese hat sich planmäßig reduziert. Zum Jahresende 2023 besteht noch eine Schuld von 2.769.422 Euro.

Es ergibt sich 2024 ein Gewinn von 133.000,00 Euro.

Wir haben vor, das Dach des Pflegeheims für eine Photovoltaikanlage zu verwenden. Diese wird als Investition der Bürgerenergiegenossenschaft Kraichgau durchgeführt.

Wie geht es weiter? Bürgergespräch am 21. Dezember 2023, Verabschiedung ist dann geplant in der Sitzung am 23. Januar 2024.